

NLA | ZSC-Sportchef Edgar Salis

«Die Matchstrafe war zu hart»

Nach dem 2:3 in Davos liegen die ZSC Lions in der Viertelfinalserie mit 1:3 zurück. Ein Faustschlag Blindenbachers löste Diskussionen aus. ZSC-Sportchef Edgar Salis nimmt Stellung.

Wie beurteilen Sie das für den Ausgang der Partie entscheidende Rencontre zwischen Reto von Arx und Severin Blindenbacher, bei welchem Von Arx eine Halswirbel-Verstauchung erlitt und Blindenbacher eine Matchstrafe bekam? **Edgar Salis:** «Es war sicherlich kein Check gegen den Kopf. Uns tut natürlich leid, dass sich Reto von Arx verletzt hat. Sevi (Blindenbacher) hat ihn mit der Faust im Gesicht getroffen. Für mich wären 2 plus 2 Minuten ausreichend gewesen. Die Matchstrafe war ein zu hartes Verdikt.»

Der HCD orientierte offensiv und detailliert über die Art der Verletzung. Rechnen Sie nach dem Ausfall von «RvA» mit weiteren Sperren gegen Blindenbacher?

«Ich muss mich nicht um die Kommunikation der Davoser kümmern. Jeder macht das so, wie er es für richtig hält. Mit weiteren Sperren rechne ich nicht. Das Strafmass hängt ja in der Regel nicht davon ab, wie lange der Gefoulte ausfällt.»

Dem ZSC entglitt die Partie während der Fünfminuten-Strafe, Davos kam vom 0:1 zur 3:1-Führung. «Die Davoser konnten ja auch noch in doppelter Überzahl spielen und das 2:1 erzielen. Dabei profitierten sie von einer dummen Strafe von uns. Aufzugreifen wäre aber auch der Fakt, dass Joggi ungestraft auf Blindenbacher einprügeln durfte. Die angezeigte Strafe wurde plötzlich aufgehoben.»

Die ZSC Lions benötigen nun drei Siege in Folge. Wie wollen Sie den Turnaround noch realisieren? «Wir müssen das Glück auf unsere Seite zwingen. Es kann schnell kippen. Ein abgelenkter Schuss. Ein Bully-Tor. Oder ein Schuss, der eigentlich nicht ins Tor will und vielleicht doch den Weg ins Tor findet.»

Interview: Richard Stoffel (Si)

NLA-PLAYOFFS

Davos - ZSC Lions 3:2 (2:1, 1:1, 0:0)
Stand 3:1

Vaillant-Arena. – 6836 Zuschauer (ausverkauft). – Sr. Mandioni/Massy, Abegglen/Rohrer. – **Tore:** 2. Wick (Monnet, Blindenbacher/Ausschluss Sciaroni) 0:1. 18. Sykora I (Forster, Taticek/Ausschluss Blindenbacher) 1:1. 20. (19:50) Bürgler (Dvorak, Forster/Ausschluss Blindenbacher, Trachsler) 2:1. 22. Sciaroni (Hofmann, Back/Ausschluss Blindenbacher) 3:1. 35. Kenins (Patrik Bartschi, Daniel Schnyder) 3:2. – **Strafen:** 5-mal 2 Minuten gegen Davos, 6-mal 2 plus 5 Minuten (Blindenbacher) plus Matchstrafe (Blindenbacher) gegen ZSC Lions.

Bemerkungen: 18. Reto von Arx verletzt ausgeschieden (nach Check gegen den Kopf verliess er das Eis mit einer Halskrause). – 56. Pfastenschuss Shannon.

Servette - Bern 2:1 (0:0, 2:1, 0:0)
Stand 3:1

Les Vernets. – 7135 Zuschauer (ausverkauft). – Sr. Rochette/Wiegand, Dumoulin/Zosso. – **Tore:** 22. Vukovic (Ryan Keller, Gian-Andrea Randegger) 1:0. 24. Pascal Berger (Vermin, Ritchie) 1:1. 32. Romy (Picard, Dan Fritsche) 2:1. – **Strafen:** 8-mal 2 Minuten gegen Genf-Servette, 9-mal 2 Minuten gegen Bern.

Lugano - Zug 3:4 (1:2, 2:0, 0:1, 0:1) n.V. Stand 2:2

Resega. – 6647 Zuschauer. – Sr. Eichmann/Stricker, Espinoza/Kohler. – **Tore:** 1. (0:46) Omark (Chiesa, Martschini) 0:1. 9. Rosa (Domenichelli, Metropolit) 1:1. 16. Suri 1:2. 21. (20:59) Domenichelli (Rosa, McLean/Ausschluss Helbling) 2:2. 36. Domenichelli (McLean, Metropolit/Ausschluss Wozniowski) 3:2. 51. (50:00) Suri (Holden/Ausschluss McLean) 3:3. 75. Casutt (Suri) 3:4. – **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen Lugano, 6-mal 2 Minuten gegen Zug.

Bemerkungen: 33. Pfastenschuss Martschini.

Biel - Fribourg 5:4 (3:2, 1:0, 0:2, 0:0) n.P. Stand 1:3

Eisstadion. – 6200 Zuschauer (ausverkauft). – Sr. Prugger/Reiber, Bürgli/Kehrl. – **Tore:** 6. Peter (Martin Ulmer) 1:0. 8. Pouliot 2:0. 10. Mauldin (Marc Abplanalp, Heins/Ausschluss Schilt) 2:1. 17. Sprunger (Benny Plüss, Bykow) 2:2. 19. Huguenin (Micflikier) 3:2. 28. Campoli (Pouliot/Ausschluss Marc Abplanalp) 4:2. 44. Gamache (Dubé, Schilt) 4:3. 49. Birbaum (Benny Plüss, Sprunger) 4:4. – **Penaltyschiessen:** Mauldin -, Beaudoin 1:0; Sprunger -, Micflikier -: Jeannin 1:1; Marc Wieser -: Benny Plüss -, Pouliot -: Gamache -, Kellenberger -: Beaudoin 2:1. Jeannin -. – **Strafen:** 7-mal 2 Minuten gegen Biel, 5-mal 2 Minuten gegen Fribourg.

NLA-PLAYOUTS

SCL Tigers - Kloten 1:4 (0:1, 1:1, 0:2)
Stand 1:3

Ilfis. – 5736 Zuschauer. – Sr. Kämpfer/Popovic, Kaderli/Wüst. – **Tore:** 4. Bieber (Du Bois) 0:1. 36. McLean (Ausschluss El Assaouil) 1:1. 38. Walsler (Von Gunten, Stoop/Ausschluss Hollenstein) 1:2. 47. Stancescu (Blum, Bieber/Ausschluss Reber) 1:3. 60. (59:30) Willsie (Lemm, Hollenstein/Ausschluss McLean) 1:4 (ins leere Tor). – **Strafen:** 7-mal 2 plus 3-mal 10 Minuten (Leblanc, McLean, Haas) gegen die SCL Tigers, 6-mal 2 plus 10 Minuten (Hollenstein) gegen Kloten.

Rapperswil - Ambri 5:3 (1:0, 2:1, 2:2)
Stand 1:3

Diners-Club-Arena. – 5655 Zuschauer. – Sr. Koch/Kurmann, Mauron/Tscherrig. – **Tore:** 16. Kolnik (Wichser, Burkhalter/Ausschluss Bonnet) 1:0. 23. Hürlimann (Thibaudeau) 2:0. 26. Raffainer (Forget) 2:1. 35. Nils Berger 3:1. 41. (40:19) Mierville (Gobbi/Ausschluss Sejna, Walsler; Pestoni) 3:2. 42. (41:36) Camichel (Jörg) 4:2. 53. Hürlimann (Neukom) 5:2. 58. Grassi (Park) 5:3. – **Strafen:** 6-mal 2 plus 5 Minuten (Camichel) plus Spieldauer (Camichel) gegen Rapperswil-Jona, 6-mal 2 Minuten gegen Ambri-Piotta.

NLB-PLAYOFFS

Lausanne - Ajoie 4:0 (1:0, 2:0, 1:0)
Stand 3:1

Malley. – 7126 Zuschauer (Saisonrekord). – Sr. Clément/Mollard, Huguet/Wermeille. – **Tore:** 11. Dostoinow (Genoway, Stalder/Ausschluss Barras) 1:0. 38. (37:18) Codey Bürki (Genoway, Dostoinow) 2:0. 38. (37:41) Codey Bürki (Jewgeni Schirjajew, Kung) 3:0. 60. (59:40) Dostoinow (Reist/Ausschluss Jewgeni Schirjajew!) 4:0 (ins leere Tor). – **Strafen:** 8-mal 2 plus 10 Minuten (Corso) gegen Lausanne, 6-mal 2 plus 10 Minuten (Mottet) gegen Ajoie.

Olten - Langenthal 4:2 (0:2, 1:0, 3:0)
Stand 2:2

Kleinholz. – 6040 Zuschauer. – Sr. Wehrli/Wirth, Huggenberger/Jetzer. – **Tore:** 18. Kelly (Tschannen) 0:1. 20. (19:15) Campbell (Tschannen, Kelly) 0:2. 31. Di Pietro (Marco Truttmann, Meister/Ausschluss Tim Bucher) 1:2. 49. Cormier (Wüst, Marco Truttmann) 2:2. 55. Sertich (Marco Truttmann, Cormier/Ausschluss Carbis) 3:2. 59. (58:27) Di Pietro (Parati, Tschuur) 4:2. – **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Olten, 4-mal 2 Minuten gegen Langenthal.

1. LIGA

Playoffs (best of 5). Gruppe 3, Final: Forward Morges (3.) - Düdingen (4.) 3:4 (1:1, 0:0, 2:3); Stand 0:1.

Snowboard | Doppeltes Erfolgserlebnis für Patrizia Kummer beim Heimrennen

Rang 2 in Arosa und das orange Trikot

Patrizia Kummer hat die Schweizer Alpinboarder am Weltcuprennen von Arosa vor einer schweren Niederlage bewahrt. Im Parallel-Riesenslalom fuhr die Oberwalliserin auf Rang 2 und übernahm damit die Leaderposition in der Parallel-Wertung.

Die guten Facts vorweg: Kummer durfte sich am Ende des Renntags vor rund 2000 Zuschauern ins orange Trikot einkleiden lassen. Zwei Rennen vor Saisonschluss hat die Schweizerin beste Chancen, wie im Vorjahr den Winter als beste Alpinfaherin abzuschliessen. Dank dem zweiten Podestplatz der Saison verdrängte Kummer die bislang führende Österreicherin Marion Kreiner von der Leaderposition und nimmt die Schlussphase in Spanien mit 100 Punkten Reserve in Angriff. Im Programm stehen noch die Riesenslalom von La Molina (16. März) und in der Sierra Nevada (20. März).

Beherzte Fahrten

Kummer zeigte im Sulzschnee am Carmenna-Hang beherzte Fahrten, die ihr verdientermaßen die Finalteilnahme eintrugen. In der Endausmarchung gegen die Norwegerin Hilde-Katrine Engeli kam sie unglücklich zu Fall. «Durch die Bewölkung war die Sicht sehr schlecht, weshalb ich in ein Loch geriet. Ich wusste nicht, wie mir geschah, und ich landete auf dem Rücken», beschrieb Kummer das Missgeschick.

Der Sturz trug ihr für den zweiten Lauf den Maximalrückstand von 1,48 Sekunden ein. Das Handicap machte sie schnell wett, ehe sie die letzten Tore etwas zu direkt anging. «Das war etwas zu viel Risiko.» Gleichwohl zeigten sich Kummer und auch Alpintrainer Christian Rufer sehr zufrieden mit der Leistung der aktuell stärksten Fahrerin.

Mit der Davoserin Stefanie Müller (12.) und der Simmentalerin Yvonne Schütz (14.) schafften es immerhin noch zwei Schweizerinnen in die Top 16. Selbiges liess sich bei den Männern – mit Ausnahme von Roland Haldi – von keinem einzigen Athleten sagen. Just Haldi, der im letzten Sommer mit Blick auf Sotschi 2014 den Rücktritt vom Rücktritt erklärt hatte, überstand den ersten Cut problemlos und lieferte als Zweitschnellster eine Probe seines Könnens ab. «Normalerweise bin ja jeweils ich der Einzige, der die Quali nicht schafft», sagte der 33-jährige Berner Oberländer lachend. Mit etwas mehr Glück hätte es Haldi später zu mehr gereicht als Rang 9. Gegen den Deutschen Patrick Bussler verspielte er nach einem kleinen Fahrfehler kurz vor dem Flachstück die 27 Hundertstel Vorsprung aus dem ersten Lauf.

Schwacher Rest

Das Abschneiden der übrigen Schweizer beschrieb Trainer Rufer als «riesige Enttäuschung». Nur für Haldi ging das

Rennen nach 11.00 Uhr noch weiter, die übrigen schauten vom Pistenrand zu. «Ich kann mich beim besten Willen nicht daran erinnern, wann das zum letzten Mal vorgekommen ist», sagte Rufer. In den letzten drei Jahren gab es dieses Malheur, dass nur ein Schweizer in den Top 16 geführt wurde, nur zweimal: Im Dezember 2011 in Carreza (6. Galmarini) und ein Rennen darauf in Sudelfeld (10. Galmarini).

In Arosa erlebten Galmarini und Co. einen regelrechten Nackenschlag. Sie bekundeten entweder Mühe mit dem Kurs (wie Simon Schoch) oder konnten die Fehler in der Qualifikation nicht mehr korrigieren. Philipp Schoch etwa befand sich auf gutem Weg, eine anständige Zeit zu realisieren, ehe er das zweitletzte Tor nicht korrekt passierte und der Lauf nicht gewertet wurde. Am meisten wurmte die Swiss-Snowboarder, dass sie dem zahlreichen Publikum und ihren eigenen (teils aus dem Wallis ange-reisten) Familien wenig bieten konnten. | Si



Die Dominatorinnen. Caroline Calve (Fra, links) ist Leaderin im Parallel-Riesenslalom-Weltcup, Patrizia Kummer (rechts) führt im Snowboard-Gesamtweltcup.

FOTO KEYSTONE

Ski Freestyle | Fanny Smith nicht zu stoppen – WM-Gold in Norwegen

Jorinde Müller auf Rang 4

Fanny Smith hat in Norwegen auch im Zirkus der weltbesten Freestyler entzückt. Die Weltcup-Dominatorin bewältigte alle Herausforderungen und sicherte der Schweiz die erste Goldmedaille auf WM-Niveau. Die Geschinerin Jorinde Müller schaffte es bis in den Final.

Im ersten Winter nach ihrem Kreuzbandriss reihete die 20-jährige Schweizer Team-Leaderin einen Erfolg an den nächsten Coup. Seit Monaten ist sie im Weltcup mit fünf Top-3-Resultaten in acht Rennen kaum zu stoppen. Im schwierigen Parcours von Voss-Myrkdalen verlängerte Smith ihre Dominanz nun um den wichtigsten Effort ihrer Karriere.



Spektakulär. Fanny Smith beherrschte den Finallauf in beeindruckender Manier.

FOTO KEYSTONE

Die Nummer 1 der FIS-Tour geriet nur im Halbfinal nach der missratenen Startphase in eine heikle Situation. Mit einem risikoreichen Überholmanöver vermied die Favoritin das Out. Den letzten Lauf des

Tages beherrschte Smith in beeindruckender Manier.

«Sehr souverän war das», bilanzierte Nationalcoach Ralph Pfäffli und listete gleich mehrere Gründe für die Überlegenheit der druckresistenten

Romande auf: «Sie fährt mit ihrer Unbekümmertheit sehr gut und besitzt einfach extrem viel fahrerische Qualität.»

Mit Jorinde Müller stiess eine zweite Vertreterin von Swiss-Ski in die Runde der Top 4 vor. Im Final spielte die Aussenseiterin allerdings früh keine Rolle, Rang 4 ist aber ein tolles Ergebnis für die aufstrebende Geschinerin. | Si

Voss/Oslo. WM. Skicross. Männer: 1. Jean-Frédéric Chapuis (Fr). 2. Bastien Midol (Fr). 3. John Teller (USA). 4. Jouni Pellinen (Fi). – **Ferner die Schweizer.** Im Viertelfinal out: 11. Alex Fiva. – **Im Achtfinal out:** 22. Conradign Netzer. 24. Peter Stähli. – **In der Qualifikation out:** Armin Niederer.

Frauen: 1. Fanny Smith (Sz). 2. Marielle Thompson (Ka). 3. Ophélie David (Fr). 4. Jorinde Müller (Sz). – **Ferner die weiteren Schweizerinnen.** Im Viertelfinal out: 9. Emilie Serain. – **Disqualifiziert (im Halbfinal):** Katrin Müller.